

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Herbst- und Winterfeldzüge im Osten

Der Feldzug in Südpolen

Die Not der Österreicher verlangte sofortige und unmittelbare Hilfe. Der Gedanke eines Angriffs über den Narew auf Siedlce tauchte wieder auf, aber er wurde als unsicher in der Wirkung aufgegeben. General von Falkenhayn hielt es aus politischen Gründen für geboten, dem stark erschütterten Bundesgenossen rasch eine unmittelbare Stütze zu geben.

Während nur ein Bruchteil der bisherigen 8. Armee, verstärkt durch Landwehr und Landsturm, in Ostpreußen zurückblieb, wurde die Masse der kampfkraftigen Truppen unter dem Befehl Hindenburgs als 9. Armee in den Raum Krakau—Kattowitz—Beuthen befördert. Mit der österreichisch-ungarischen Heeresleitung wurde eine gemeinsame Offensive vereinbart. Die deutsche 9. Armee sollte zusammen mit den zwischen den Karpathen und dem Oberlauf der Weichsel zusammengedrängten österreichisch-ungarischen Heeresverbänden in Richtung auf den Gan und die mittlere Weichsel vorgehen. Ließ sie sich nicht mehr erreichen, so hoffte man, wenigstens an diesen beiden Flußläufen, mit Anlehnung an die Karpathen, eine günstige Verteidigungsstellung zu gewinnen.

Ohne allzu schwere Kämpfe erreichten die Armeen ihre Ziele. Im Süden wurde Przemyśl befreit. Im Norden schoben sich die Deutschen bis an Iwangorod und an die Südforts von Warschau heran. Der Feldzug schien in glücklicher Entwicklung. Da veränderte der russische Gegenzug das Bild von Grund aus.

Die Offensive der Russen in Polen

Der Oberbefehlshaber, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, hatte nach dem Rückzug der Österreicher einen neuen Operationsplan in die Wege geleitet. Die Hauptkräfte des Heeres wurden aus Galizien an die Weichsel zwischen Warschau und Gammündung geführt. Es versammelten sich hier annähernd 30 Korps. Mit dieser Masse gedachte der russische